

Konzept für die Aufwertung und Umsetzung des Ehrenamtsempfangs

1. Einleitung (Textblöcke nahezu identisch aus Antragstext)

Ehrenamtliches Engagement steht unserem hektischen und oberflächlichen Zeitgeist entgegen. Es ist mehr denn je ein wertvolles Gut. Der persönliche Einsatz von Zeit und Energie für die Belange unserer Mitmenschen ist keine Selbstverständlichkeit und erfordert in unserer schnelllebigen Zeit Mühe, Aufwand und Organisation.

Dieses ehrenamtliche Wirken zahlreicher Steinbacherinnen und Steinbacher im Privaten, im Verein, in Gruppen oder anderen Bereichen ehrt die Stadt Steinbach (Taunus) im Rahmen des Ehrenamtsempfangs. Geehrt werden an diesem Empfang ebenfalls sportlichen Leistungen erwachsener Mitglieder Steinbacher Vereine.

Der Ehrenamtsempfang soll Anerkennung und Würdigung für die erbrachten ehrenamtlichen Dienste zum Ausdruck bringen. Er ist somit nicht nur ein Empfang der zu Ehrenden, sondern auch ein Empfang für die Gäste, d.h. auch deren Leistungen wird durch Einladung und einem gehobenen Rahmen gewürdigt.

1. Vorbereitungen Ehrungsvorschläge

Zur einmaligen Erläuterung werden die Steinbacher Vereine, Verbände und Organisationen über den Hintergrund und die Handhabung des Ehrenamtsempfangs informiert. Besonders das Verfahren und begleitende Regeln der Ehrungsvorschläge sind zu erläutern. Die Ehrenordnung gibt einige Richtlinien vor, beschreibt aber nicht eine mögliche Begrenzung von Ehrungen oder andere Faktoren, die bei der Vielzahl der Steinbacher Vereine ablauftechnisch zu bedenken sind. Dabei werden Fristen zu Meldung der Ehrungsvorschläge kommuniziert.

1. Presseaufruf Ehrungsvorschläge

Aufruf an die Steinbacher Bürgerinnen und Bürger, die Vereine, Parteien, Gruppierungen und Institutionen Ehrungsanträge gemäß Ehrenordnung bei der Stadtverwaltung einzureichen.

2. Einladungen

Der Magistrat lädt neben Vertretern städtischer Gremien, die zu ehrenden Personen in Begleitung des Partners/-in und Familie sowie mit dem Ehrungsantrag verbundene Personen ein. Die Einladung zum Ehrenamtsempfang ergeht ebenfalls öffentlich und kann mit Anmeldung wahrgenommen werden.

3. Veranstaltungstermin

Der Ehrenamtsempfang wird im ersten Halbjahr außerhalb der hessischen Ferienzeiten, der Fastnachtszeit sowie der Neujahrsempfängen Steinbacher Parteien geplant. Die zweite Jahreshälfte bietet sich nicht für eine Durchführung an, da die Veranstaltungsdichte ab September eines jeden Jahres zunimmt und eine Berücksichtigung der regelmäßigen Nutzung des Bürgerhauses für die Hochphase der Trainingszeiten aller Fastnachtsvereine möglichst unberührt bleibt.

4. Bestuhlung

Es soll eine angemessene und sinnvolle Bestuhlung gewählt werden. Dabei ist im Vorfeld zu entscheiden mit wie vielen Teilnehmern gerechnet wird. Ab einer bestimmten Teilnehmeranzahl ist von einer Blocktischbestuhlung auf eine Reihenbestuhlung umzustellen.

Stehische im hinteren Teil des Saales und/oder im Foyer unterstreichen den Charakter des gemeinsamen Austausches im Anschluss der offiziellen Ehrungen.

[Ursprünglicher Originaltext aus Erstentwurf 4. Gestaltung des Abends

Bestuhlung erfolgt mit Tischgruppen; berücksichtigend, dass auch nach Programmende betagte Gäste Sitzplätze bevorzugen. Vereinzelt Stehtische werden im Raum sowie Foyer für den Austausch nach offiziellem Programmende gestellt zur Förderung wechselnden Austauschs.]

4. Gestaltung des Abends

Die Gestaltung des Abends soll Würdigung und Anerkennung der Stadt zum Ausdruck bringen. Zur Steigerung der öffentlichen Wirkung, allem Voran der Motivation und dem Anreiz sich ehrenamtlich zu engagieren, sollte der Abend für ein breites Publikum angenehm gestaltet werden.

Die Anzahl von Ehrungen pro Jahr wird auf ein Maximum entsprechend Bestuhlung festgelegt. NACHFRAGE: Was sagt dieser Satz?

Teilnehmende Gäste der Öffentlichkeit und Gremien sowie die Begleitungen der zu Ehrenden, etc., wird der Kapazität des Raumes entsprechend geplant.

~~Bestuhlung erfolgt mit Tischgruppen; berücksichtigend, dass auch nach Programmende betagte Gäste Sitzplätze bevorzugen. Vereinzelt Stehtische werden im Raum sowie Foyer für den Austausch nach offiziellem Programmende gestellt zur Förderung wechselnden Austauschs. [nun unter Bestuhlung]~~

Die Dekoration der Tische erfolgt gemäß dem Anlass.

Jeder Gast erhält zur Begrüßung ein Glas Sekt / alkoholfrei Sekt. Bei einer Tischbestuhlung wird ein kontrolliertes Getränkeangebot bereits zum Ablauf des Programmes an den Tischen gereicht und soll zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen. Auf den Tischen sollen Wasser und Gläser in begrenzten Mengen zur eigenen Versorgung stehen. Jeder Tisch soll vor dem Beginn der offiziellen Ehrungen mit jeweils einer Flasche Rot- und Weißwein bestückt werden. Hier wird sich der Konsum über die gegenseitige Rücksichtnahme steuern. Es wird während des offiziellen Teils kein unruhebringender Getränkeservice angeboten.

Bei einer Reihenbestuhlung dürfen keine Getränke mit an den Platz genommen werden. Dadurch ist zu beachten, dass es eine größere Unterbrechungspause (15 Minuten) im Ehrungsblock eingeplant wird.

Weitere Getränke sowie Fingerfood ~~wird~~ werden nach offiziellem Programm serviert. In den Einladungen wird darauf hingewiesen.

Ein Gemischtes Programm aus musikalischen und weiteren Darbietungen wie Tanz, etc., wird vorzugsweise von Steinbacher Musikern, Künstlern und Vereinen dargeboten. Die Auswahl der Darbietungen soll dem Anlass entsprechend würdig und selbstbewusst sein. Die Länge der Darbietungen sollte in einem ausgewogenen Verhältnis zur Gesamtdauer des offiziellen Teils stehen.

Um die Vereine zu unterstützen, wird die Bewirtung jährlich über den Vereinsring zur Vergabe angeboten. Der ausrichtende Verein erhält für seinen Einsatz im Nachgang zur Veranstaltung eine Aufwandsentschädigung. Organisation der Beschaffung und Service des Abends übernimmt der Verein. Kosten für das Angebot von Speis und Trank übernimmt die Stadt. ~~Der Verein erhält für seinen Einsatz im Nachgang zur Veranstaltung eine Aufwandsentschädigung.~~

Grüßwort und Verleihung der Auszeichnungen erfolgen unverändert durch

Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher. Im Hintergrund koordiniert eine geeignete Person die Zuführung von Urkunden und Präsenten, so dass Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher repräsentativ ihre Aufgaben der Ehrung wahren können.

Die Festrede erfolgt unverändert durch eine Person des öffentlichen Lebens und wird jährlich den Auszeichnungen oder einem möglichen Bezug zu den Preisträgern gewählt.